



Gespannt wartete das Publikum auf die Ziehung der Preisträger.

## Wertvolle Erfahrungen und neue Anregungen

Bilanz zum Abschluss des Wettbewerbes «Kunstbegegnung»

(pb) – Mit der Ziehung der 106 Preisträgerinnen und Preisträger fand der Wettbewerb «Kunstbegegnung» am vergangenen Freitagabend im Mehrzwecksaal der Volksschule Vaduz-Ebenholz seinen Abschluss (siehe VOLKSBLATT vom Montag). Alle Beteiligten, die Gewinner der attraktiven Preise, die Veranstalter und die Organisatoren dürfen mit dem Ergebnis dieses Preisausschreibens zufrieden sein. Wohl noch niemals zuvor hörte sich die Bilanz eines ähnlichen Ereignisses in Liechtenstein eindrucksvoller an:

- Mehr als 1700 Teilnehmer an einem Preisausschreiben, an dem nur Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein mitmachen durften und für den man die Teilnahme-scheine nur in Mitglieder-Geschäften der Interessengemeinschaft HOI VADOZ beziehen konnte!

- Mehr als 1500 richtige und gültige Antworten, obwohl die Fragen teils leichter erschienen als sie es effektiv waren. Die Zahl der richtigen Antworten ist auch dann beachtlich, weil davon ausgeht, dass sich einzelne Wettbewerbs-teilnehmer (wie bei allen Veranstaltun-

gen dieser Art) gegenseitig geholfen haben und wenn nicht alle den Gang in die Kunstsammlungen selbst machten, um die richtigen Antworten zu finden.

Der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft ging es darum, das Kunstverständnis im allgemeinen und insbesondere das Interesse an den Fürstlichen und den Staatlichen Kunstsammlungen (auch im Hinblick auf den Bau des Kunsthouses in Vaduz) zu fördern.

113 Volksblatt Donnerstag 18. Oktober 1984



*Marianne Hilti-Roeckle, die zu den Künstlerinnen zählte, welche den Wettbewerb mit der Spende eines eigenen Bildes förderten, freute sich offensichtlich darüber, dass das Aquarell von einem Mädchen in Vaduz gewonnen worden war, das sich nicht weniger herzlich bei der Künstlerin bedankte.*

Diese Absicht hat sich zweifellos erfüllt. Und wie es der Präsident der Kunstgesellschaft, Dr. Heinz Meier, anlässlich der Schlussveranstaltung vom letzten Freitag treffend ausdrückte, konnte mit dieser Veranstaltung der Kreis jener Personen in unserem Lande, die von vornherein und automatisch mit Kunst in Verbindung gebracht werden, gesprengt und eindrucksvoll auf breiteste Bevölkerungsschichten ausgedehnt werden. Für den Vizepräsidenten der Kunstgesellschaft, Hermann Hassler, war das starke und breite Interesse an diesem Wettbewerb sogar ein Erweis dafür, dass dem Vaduzer Kunsthaus nicht nur Kritiker, sondern auch eine starke Front von Befürwortern gegenüberstehen.

HOI VADOZ hat sich als Mitveranstalter mit diesem Wettbewerb weiter im kulturellen Bereich etabliert, nachdem mit der Wiederbelebung traditionellen Brauchtums in Vaduz bereits diesbezügliche Anfänge auf anderer Ebene gemacht wurden. HOI VADOZ ist damit definitiv mehr als eine blosse Interessengemeinschaft geworden, der es nur um den geschäftlichen Erfolg ihrer Mitglieder geht.

Insgesamt hat der Erfolg des Wettbewerbes alle Beteiligten beflügelt und ermuntert, in den nächsten Jahren neue Aktionen ähnlicher Art und mit ähnlichen Zielsetzungen ins Auge zu fassen.

213 Volksblatt Donnerstag 18. Oktober 1984



*Mehr als 20 Bilder einheimischer Kunstschaffender, die anlässlich der Ziehung ausgestellt waren (unser Bild) gaben dem Wettbewerb «Kunstbegegnung» einen aktuellen Bezug und der Kunstgesellschaft die willkommene Möglichkeit auf das Kunstschaffen im Lande hinzuweisen.*



*Der Präsident der Kunstgesellschaft, Dr. Heinz Meier (Mitte), freute sich über das grosse Interesse, das die Wettbewerbsteilnehmer auch den Preisen entgegenbrachten, die nach den drei Reisen vergeben werden konnten: Kunstbände, Bilder, Videokassetten und Gutscheine.*